

29. August 2017

Operative Gynäkologie

Im Fachgebiet Gynäkologie wurden die minimalinvasiven Eingriffe mittels Bauchspiegelung («Schlüssellochchirurgie») früh eingeführt. Die minimalinvasive Chirurgie beschreibt die Möglichkeit in der Gebärmutter oder im Bauchraum über den Schlüssellochzugang mit feinen Instrumenten zu operieren, um möglichst gewebeschonend vorzugehen. Diese Technik gilt in der Frauenklinik als Standard und kann in der Regel ambulant durchgeführt werden:

- Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung)
- Laparoskopie (Bauchspiegelung)
- Zystoskopie (Blasenspiegelung)

Hysteroskopische Chirurgie

Die Hysteroskopie (Spiegelung der Gebärmutter) ist ein wichtiger Bestandteil der Diagnostik und Therapie in der Gynäkologie. Hierzu gehört die Abklärung unklarer Blutungen aus der Gebärmutter, von unklaren sonographischen Befunden in der Gebärmutterhöhle wie z.B. Myome oder Polypen und die Abklärung bei Sterilität. Auch therapeutische Eingriffe lassen sich hysteroskopisch durchführen, vor allem die gezielte Biopsie unklarer Veränderungen in der Gebärmutterhöhle oder die Entfernung von Septen.

Laparoskopische Chirurgie

Die Bauchspiegelung (Laparoskopie/Pelviskopie) hat sich ebenfalls von einer ursprünglich vorwiegend diagnostischen Massnahme inzwischen zu einer etablierten Operationsmethode weiterentwickelt.

Unklare Prozesse oder Beschwerden im Bauch, wie die Endometriose, die sich nicht durch konventionelle Massnahmen wie Ultraschall-Untersuchungen, Röntgen-Untersuchungen etc. klären lassen, werden heute laparoskopisch abgeklärt. Die Prüfung auf Durchgängigkeit der Eileiter bei Sterilität wird hierzu gezählt. Fast alle operativen Eingriffe, die früher nur durch einen Bauchschnitt möglich waren, können heute mit einer Bauchspiegelung durchgeführt werden.

Der Vorteil der laparoskopischen Operationsmethode gegenüber der konventionellen Operation am offenen Bauch ist das deutlich kleinere Operationstrauma, da die operativen Zugänge meist nur Bleistiftstärke haben. Auf diese Weise können auch viele Eingriffe ambulant durchgeführt werden, die bei der herkömmlichen Methode mit mehreren Aufenthaltstagen im Spital verbunden wären.

Spital Thun

Im Spital Thun werden alle laparoskopischen Eingriffe angeboten, wie:

- Chromopertubation (Überprüfung der Eileiterdurchgängigkeit bei Kinderwunsch)
- Abklärung von unklaren Bauchschmerzen
- Sterilisationsoperation
- Entfernung von Endometrioseherden
- Adhäsiolyse (Verwachsungslösung)
- Probeexcision unklarer Befunde
- Abszessdrainage
- Ausgedehnte operative Laparoskopie
- Myomenukleation (Entfernung von gutartigen Muskelknoten der Gebärmutter)
- Adnexektomie (Eierstockentfernung)
- Entfernung von Zysten und Tumoren unter Erhaltung des Eierstocks
- Operation von Eileiterschwangerschaften
- Laparoskopisch-assistierte vaginale Hysterektomie (LAVH)
- Laparoskopisch-assistierte supravaginale Hysterektomie (LASH)
- Totale laparoskopische Hysterektomie (totale laparoskopische Gebärmutterentfernung) mit dem Vorteil des geringeren postoperativen Schmerzmittelbedarfs, des kürzeren Spitalaufenthaltes und der rascheren Genesung.
- Laparoskopische Operation der fortgeschrittenen (tief-infiltrierenden) Endometriose
- Minimalinvasive Inkontinenz-Operationen (nach entsprechender Abklärung)